

Textsorten für die Schülerzeitung

Der Bericht

Was ist ein Bericht?

Im Lehrplan steht der „Bericht“ bei den Aufsatzarten. Bei Schulaufgaben werden vor allem sachliche Unfallberichte verlangt.

In der Schülerzeitung habt ihr andere Ziele: Hier orientiert ihr euch an den Profis, die für Tages- und Wochenzeitungen Berichte über viele unterschiedliche Ereignisse schreiben.

Meldung, Nachricht und Bericht gehören zu den rein informierenden Texten. Sie geben Informationen zu einem aktuellen Thema oder zu einem bestimmten Ereignis sachlich und wahrheitsgemäß wieder.

Meldungen werden in Schülerzeitungen wegen ihrer Kürze kaum veröffentlicht, es sei denn, kurz vor Redaktionsschluss wird noch eine wichtige Meldung abgeliefert, die unbedingt noch gedruckt werden sollte.

Nachrichten bieten etwas mehr Information und kommen vor allem in Frage, wenn für einen ausführlicheren Bericht keine Zeit oder kein Platz mehr vorhanden ist.

Berichte gehören zu dem am häufigsten in Schülerzeitungen abgedruckten Texten.

Ein Bericht informiert die Leser ausführlich über alle Einzelheiten des Geschehens und liefert dazu auch Hintergrundinformationen.

Wie baut ihr einen Bericht auf?

Damit der Leser schnell das Wesentliche erfassen kann, haben Berichte einen bestimmten Aufbau. Man nennt dies das „**Nachrichtendreieck**“.

Die Schlagzeile („**Headline**“) gibt in knapper Form das Wichtigste bekannt.

In einem **Vorspann** („**Lead**“), den man fett drucken kann, werden bereits die wichtigsten Einzelheiten genannt. Dabei kann man sich an die bekannten „W-Fragen“ halten:

Wann? Was? Wer? Wo? Wie? Welche Folgen/Welche Ergebnisse?

Weitere Einzelheiten werden im Anschluss erläutert. Das Wichtigste steht am Anfang, das weniger Wichtige bzw. Ergänzungen folgen zum Schluss.

Dies hat den Vorteil, dass ihr den Artikel leicht kürzen könnt, wenn ihr beim Layout feststellt, dass die Seite bereits zu Ende ist oder dass noch eine Werbung untergebracht werden muss.

Welche Themen eignen sich für einen Bericht?

In Schülerzeitungen stehen oft Berichte über folgende Unternehmungen:

- Klassenfahrten
- Schilager
- Tage der Orientierung
- Schulfasching
- Schulfest, Schulkonzert
- Schülertheater
- Adventsaktionen
- Benefizlauf
- Wandertag

- Besuch einer Ausstellung, eines Museums
- Theaterbesuch
- Exkursion, Betriebsbesichtigung
- Praktikum
- Besuch eines Tierheims, eines Tierparks
- usw.

Der Weg zum Artikel:

1. Schon vor der Klassenfahrt, dem Schilager, dem Theaterbesuch ... plant ihr, ob ein Bericht darüber in der Schülerzeitung erscheinen soll.
2. Ihr legt fest, wer sich um den Bericht kümmert, am besten ein Team von zwei bis vier Leuten.
3. Diese nehmen Schreibsachen und einen Fotoapparat mit.
4. Ihr holt vorher schon einige Informationen ein. (Theaterbesuch: Informationen zum Autor, zum Stück, zum Theater)
5. Bei einem Theaterbesuch kauft ihr euch ein Programm, das zusätzliche Informationen enthält, bei einem Tierpark oder Museum einen Prospekt oder Katalog. Dies dient euch als weitere Grundlage für den Artikel.
6. Während des Besuchs macht ihr euch gleich Notizen und vervollständigt diese auf der Rückfahrt oder zu Hause.
7. Der Entwurf des Artikels wird von anderen Redakteuren, der Redaktionsleitung und/oder dem Beratungslehrer gelesen und dann mit Fotos zum Layout gebracht oder nach Änderungs- bzw. Ergänzungsvorschlägen noch einmal überarbeitet.

Welche Vorteile haben Berichte?

Die Leser erhalten viele sachliche Informationen. Sie können sich zum Beispiel durch einen sachlichen Bericht über Praktika schon auf ihr eigenes Praktikum einstellen. Berichte können auch schon jüngere Schüler schreiben, die auf diese Weise allmählich in die Arbeit an der Schülerzeitung herangeführt werden.

Für einen Bericht muss man in der Regel nicht so viel leisten wie für andere Stilformen. Der Redakteur kann ihn alleine oder im Team verfassen, er braucht niemanden zusätzlich zu interviewen.

Außerdem werden Berichte in fast allen Schulen als Schulaufgaben geschrieben und die Schüler wissen deshalb schon über grundsätzliche Dinge Bescheid.

Tipp:

In der Schülerzeitung sollten aber nicht hauptsächlich Berichte stehen!
Überlegt gut, ob ihr nicht immer wieder einmal auch eine andere Textsorte wählen könnt!

Anstatt zu berichten, könnt ihr auch schildern, kommentieren, Fachleute interviewen:

Beispiele:

- Zu einem Benefizlauf könnt ihr verschiedene Interviews planen: mit Läufern, Organisatoren, Sponsoren ...
- Bei einem Besuch eines Tierheims oder in eines Tierparks könnt ihr eine Reportage verfassen, die wesentlich lebendiger wirkt als ein sachlicher Bericht.
- Bei einem Theaterbesuch könnt ihr eine Rezension, eine Theaterkritik oder eine Umfrage bei den Teilnehmern planen.
- Praktikanten könnt ihr ihre Erlebnisse im Praktikumsbetrieb schildern lassen, das ist spannender als ein reiner Bericht.
- Über das Schilager könnt ihr Fotokollagen, Bildergeschichten, Gedichte, Glossen etc.

schreiben. Das gefällt den Lesern besser als ein sachlicher Bericht: „Am 14. Februar 2014 fuhren wir, die Klassen 8a und 8b, in Begleitung unserer Sportlehrer Frau Förschner und Herrn Holzapfel mit dem Busunternehmen Aschenbrenner nach St. Johann....“ So ein Text passt besser in den Jahresbericht als in die Schülerzeitung.

- Zu einer Advents- oder Sozialaktion könnt ihr viele Beteiligte zu Wort kommen lassen: Ihr könnt die Initiatoren befragen, die einzelnen Klassen erzählen lassen, ob sie den Geldbetrag, den sie spenden, durch eine Versteigerung, eine Verkaufs- oder Bastelaktion erwirtschaftet haben. Die Redakteure können herausfinden, wohin die Beträge gespendet wurden und dazu recherchieren.

Beispiel: Eine Klasse spendet für die Müllsammlerkinder in Ägypten

Die Redakteure finden heraus, wie das Umfeld dieser Kinder aussieht, sie sammeln Hintergrundinformationen, schildern das Leben der Kinder, befragen jemanden, der darüber Bescheid weiß, drucken eine Landkarte ab und markieren die Städte, in denen solche Kinder leben usw.

Übungsmaterialien zum Thema Bericht finden sich auf der folgenden Seite.

Übungsmaterial:

Vergleicht folgenden Bericht zu einem Besuch im Tierheim mit dem zweiten Text:

Besuch im Tierheim

Am letzten Donnerstag, dem 14. April, waren drei Redakteure unserer Schülerzeitung im Tierheim. Dort sind sehr viele Tiere untergebracht. Wir haben alles angeschaut und berichten nun darüber:

Geleitet wird das Tierheim von Frau Beate Huber. Es müssen aber immer mindestens zwei Betreuer anwesend sein. Im „Katzereich“ leben viele verschiedene Katzen. Sie haben hier auch Spielmöglichkeiten. Auch ihre Betreuerin scheinen sie sehr zu mögen. Sie nennt sich selber „Katzemama“. Die meisten Katzen, die hier leben, waren vorher Streuner. Wenn man sich aus dem Tierheim eine Katze holen will, kostet die zwischen 20 und 75 Euro. Der Preis hängt von der Rasse ab und davon, ob sie schon kastriert ist oder nicht. Hunde kosten zwischen 120 und 190 Euro.

Hunde wie Katzen werden oft im Tierheim abgegeben, weil sie ihr Herrchen oder ihr Frauchen nicht mehr brauchen kann oder weil Kinder, die sich ein Tier zu Weihnachten oder zum Geburtstag gewünscht haben, dieses nach einige Tagen satt haben. Vielen Leuten ist gar nicht klar, dass so ein Lebewesen auch gut versorgt werden muss. Im Tierheim leben nicht nur Hunde und Katzen, sondern auch Hasen und Meerschweinchen. Hasen werden manchmal als Ostergeschenk verwendet und später ins Tierheim gebracht.

Die Mitarbeiter des Tierheims machen inzwischen auch Hausbesuche, um festzustellen, wo die bei ihnen abgeholt Tiere danach untergebracht werden. Wenn das nicht passend ist, dann nehmen sie die Tiere wieder mit. Manche Tiere leben schon sehr lang im Tierheim, weil sie schlecht zu vermitteln sind. Das sind zum Beispiel Hunde, die aussehen wie ein Kampfhund oder kranke und alte Tiere.

Wer sich daheim kein Tier halten darf, aber gerne mit Tieren zusammen ist, der kann ins Tierheim kommen und sich einen Hund aussuchen, mit dem er regelmäßig spazieren gehen kann.

Lest diesen Artikel über den Besuch im Tierheim und überlegt, wie man diesen Text verbessern könnte. Was ist schon gelungen? Welche Teile hätten die Redakteure noch ausbauen oder anschaulicher gestalten können?

Was sollte ergänzt werden?

Findet eine bessere Überschrift!

Eine andere Gruppe von Schülerzeitungsredakteuren beginnt ihren Artikel so:

Dackel Ricky - ausgesetzt auf einem Autobahnparkplatz

Kaum zu glauben: Eine Familie auf dem Weg zum Sommerurlaub in Italien setzt ihren Dackel auf einem Rastplatz aus, weil der Hund im Urlaub ein Störfaktor ist! Der jaulende kleine Hund wäre beinahe überfahren worden. Er wurde aber gerade noch von einem LKW-Fahrer gerettet und ins Tierheim gebracht!

Der Golden Retriever Harry hatte das Pech, dass sich sein Herrchen und sein Frauchen getrennt haben. Ihn konnte oder wollte keiner der beiden behalten – auch er landete im Tierheim!

Das Problem von Nico war, dass er schon bei seiner Geburt aussah wie ein Kampfhund. Sein Herrchen steckte ihn samt seinen Geschwistern in einen Karton und vergrub diesen im Wald. Pilzsammler hörten das Wimmern der Welpen und konnten noch zwei überlebende Tiere ins Tierheim bringen. Nur Nico blieb weiter am Leben, aber keiner will ihn haben, denn der brave Hund sieht aus wie ein Pitbull!

Solche und andere Schicksale hörten wir von Frau Huber, der Leiterin des Tierheims, das wir besuchten, um unseren Lesern davon zu berichten.....

Überlegt, wie diese Redakteure vorgegangen sind!

Was gefällt euch an dem Anfang dieses Artikels?

Wie gelingt es den Redakteuren, die Aufmerksamkeit der Leser zu wecken?

Wenn in der Redaktionssitzung besprochen wird, dass ein Artikel über ein Tierheim in der nächsten Ausgabe veröffentlicht wird, könnte man vereinbaren, dass eine Reportage geschrieben werden soll.

